

Zeitschrift:	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber:	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band:	33 (1926)
Heft:	5
Rubrik:	Industrielle Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Taschentücher, Piquet in erstaunlich großer Anzahl verlangt. Von bedruckten Waren sind bunte Taschentücher oder solche mit modernen Rändern sehr beliebt und die sogenannten Blaudrucke werden dort viel gefordert. Für die schweizerische Baumwollindustrie wäre eine intensive Bearbeitung des rumänischen Marktes entschieden lohnend. L. N.

Industrielle Nachrichten

Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten im Monat März 1926:

	1926	1925	Jan.-März 1926
Mailand	kg 648,483	800,197	1,621,426
Lyon	" 634,875	542,730	1,788,116
Zürich	" 58,057	74,755	181,661
Basel	" 13,463	17,769	32,761
St. Etienne	" 39,174	36,964	102,285
Turin	" 33,151	51,711	83,516
Como	" 27,424	29,163	71,654

Belgien.

Aus der Kunstseidenindustrie. Die bekannte belgische Kunstseidenfabrik „Tubize“, in welcher ziemlich viel französisches Kapital investiert ist, schloß das am 31. Oktober 1925 beendigte Siebenmonats-Geschäftsjahr mit einem Verlust von rund 577,850 Franken.

Deutschland.

Betriebseinstellungen in der Kunstseidenindustrie. Infolge der schlechten Geschäftslage hat die Kunstseidenfabrik Giesche in Cavallen den Betrieb eingestellt. Im weiteren ist über die Wilhelm Kaufmann-Textilwerke in Dresden nach gescheiterten Sanierungsverhandlungen der Konkurs verhängt worden. Ferner hat die Kunstseidenspinnerei Münchenbernsdorf die Liquidation des Unternehmens beschlossen.

Großbritannien.

Lage der englischen Textilmaschinenindustrie. Anlässlich der Textilmaschinenausstellung in Manchester hat das „Times Trade Supplement“ folgende Zusammenstellung der englischen Stellung auf den Weltmärkten gegeben. Deutschland und Rußland, die vor dem Krieg zu den wichtigsten Abnehmern gehörten, haben seit dem Friedensschluß nur ganz geringe Mengen englischer Textilmaschinen eingeführt. Holland, das im Jahre 1913 12,171 Tonnen Textilmaschinen von England einfuhrte, kaufte 1923 nur noch 2846 Tonnen. Auch mit Frankreich ist der englische Ausfuhrhandel gegenüber Vorkrieg beträchtlich gesunken, mit Ausnahme des Jahres 1921, in welchem die französischen Fabriken, welche zerstört worden waren, wiederhergestellt wurden. Ungeachtet des hohen Zolltarifs in den Vereinigten Staaten hat sich England in diesem überseeischen Markt in seiner starken Stellung behauptet. Auch Südamerika ist wie immer ein guter Kunde.

In Asien bleibt der britische Textilmaschinenexporteur dominierend. Im Jahre 1923 führte Indien aus Großbritannien für 5,6 Millionen Pfund Sterling ein. China, das während des Krieges seine Maschinen von Amerika bezog, hat sich wieder fast ausschließlich dem englischen Fabrikate zugewandt. Im Jahre 1922 bezifferte sich seine Einfuhr aus England auf 2,5 Millionen Pfund Sterling. Auch Japan führt weiter große Mengen englischer Textilmaschinen ein. Während in den Kunstseidenmaschinen die ausländische Konkurrenz England beschwerlich fallen könnte, sieht es für die übrigen Zweige der Industrie keine vermehrten Schwierigkeiten voraus. („N. Z. Z.“)

Griechenland.

Griechenlands Spinnerei und Weberei. Unter denjenigen Textilindustrien, in welchen Griechenland Leistungsfähigkeit bekundet, ist die Spinnerei zu nennen, welche einen hervorragenden Platz sich im Laufe der Zeit erobert hat. Sowohl Baumwolle, Wolle, Seide, als auch Hanf werden heute dort in beträchtlicher Menge verarbeitet. Die Griechen behaupten zwar, daß ihr Gewebe denjenigen des Auslandes an Güte gleichkommt. Dies ist unter allen Umständen ein übertriebener Standpunkt, denn erstens fehlt es den dortigen Spinnereien noch zu sehr an Erfahrung und praktischer Übung, sowie an genügend ge-

schulten Spezialisten, um der ausländischen Konkurrenz gewachsen zu sein und zweitens ist der Grieche nur in der Baumwollweberei in größerem Umfange tätig. Immerhin war es Griechenland vom Waffenstillstand an möglich, seit 1918 nach Bulgarien und Rumänien viele Tausende von Paketen Baumwollgarn, jedes im Gewicht von 6 Kg. zu exportieren. Wie schon bemerkt, ist die Baumwollweberei die Hauptindustrie während die Wollverarbeitung erst eine geringe Entwicklung zeigt, aber in letzter Zeit verbesserte sich die Qualität des erzeugten Wollgarns, des Kammzeugs und besonders der Deckenfabrikation ganz wesentlich. In Macedonien wurde eine Wollkämmerei und Wollweberei, welche besonders Jacquarddecken und feine Wollstoffe in der Art von Roubaix für Damen herstellt, gegründet. Jedenfalls ist Griechenland noch nicht imstande die Bedürfnisse des eigenen Landes in feineren Wollwaren selber zu decken. Bekanntlich wurden reiche Landstriche 1922 von Griechenland verloren, wo teils gute Baumwolle kultiviert wurde, teils große Schafherden eine vorzügliche Wolle lieferten. Der Verlust von Smyrna, Aidin und einen Teil von Tracien waren von großem Einfluß für die dortige Textilindustrie.

Gegenwärtig beschäftigt die dortige Teppichindustrie für die Herstellung von Orientteppichen 1000 Webstühle, an welchen 3000 Arbeiter und Arbeiterinnen tätig sind. Schon vor 1000 Jahren war die Teppichindustrie von hoher Bedeutung im byzantinischen Reiche und verbreitete sich von dort über den ganzen Orient. Kleinasien wurde der Hauptsitz der Teppichherstellung und jeder Ort zeichnete sich dadurch aus, daß in ihm bestimmte Sorten Teppiche angefertigt wurden. Auch die Wirk- und Strickwarenindustrie Griechenlands ist im Aufblühen begriffen. Besonders in Strümpfen, gestrickten Krawatten und Tricotagen, sowie in der Flanellanfertigung hat sich die Industrie gut entwickelt. Die in Macedonien gewonnene Wolle hat den Nachteil zu dick zu sein und sich zur Herstellung feinerer Artikel wenig zu eignen. Die aus macedonischer Wolle hergestellten Artikel werden daher hauptsächlich von den Bauern und der Arbeiterbevölkerung gekauft. Für die Herstellung von Kammzeug bedienen sich daher die Spinnereien vorzugsweise aus Roubaix und Verriers herstammendem Garn. Für kardierte Gewebe eignet sich jedoch griechische Wolle sehr gut. Der Mittelpunkt der dortigen Wollindustrie befindet sich teils in Macedonien, besonders in der Umgebung von Nisoussa, Voden und Verria, teils in Thessalien, wo besonders die Industrie von Volo zu nennen ist; aber auch Athen selber weist eine Anzahl größerer Spinnereien und Webereien auf. Ein besonders harter Schlag

Seidentrocknungs-Anstalt Basel

Betriebsübersicht vom Monat März 1926

Konditioniert und netto gewogen	März		Januar/März		
	1926	1925	1926	1925	
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	
Organzin	6,809	9,068	17,180	33,816	
Trame	2,567	4,623	6,962	16,244	
Grège	4,087	4,078	8,619	16,115	
Divers	—	—	—	52	
	13,463	17,769	32,761	66,227	
Kunstseide	20	688	223	2,629	
Untersuchung in	Titre	Nach- messung	Zwirn	Elastizi- tät und Stärke	Ab- kochung
	Proben	Proben	Proben	Proben	No.
Organzin	2,692	—	440	880	—
Trame	1,540	2	60	—	8
Grège	652	—	—	360	—
Schappe	6	—	10	160	4
Kunstseide	1,640	69	630	350	—
Divers	78	30	30	—	—
	6,608	101	1,170	1,750	12

BASEL, den 31. März 1926.

Der Direktor: J. Oertli.

Betriebs-Uebersicht der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich

Im Monat März 1926 wurden behandelt:

Seidensorten	Französische Syrie, Brousse etc.	Italienische	Canton	China weiß	China gelb	Japan weiss	Japan gelb	Total	März 1925
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzin	2,292	13,695	—	1,027	15	51	—	17,080	22,728
Trame	—	3,185	—	2,728	362	4,197	—	10,472	19,122
Grège	949	6,624	245	2,018	1,980	4,919	9,428	26,163	29,032
Crêpe	—	2,726	1,274	198	—	41	—	4,239	3,751
Kunstseide	—	—	—	—	—	—	—	103	122
	3,241	26,230	1,519	5,971	2,357	9,208	9,428	58,057	74,755

Sorte	Titrierungen		Zwirn	Stärke u. Elastizität	Nach- messungen	Ab- kochungen	Analysen	
	Nr.	Anzahl der Proben	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	
Organzin	433	11,192	30	39	8	7	1	Baumwolle kg 8
Trame	209	4,967	8	3	28	22	1	
Grège	531	14,434	—	62	—	7	—	
Crêpe	60	1,412	196	14	—	20	58	
Kunstseide	19	330	6	24	—	—	—	
	1,252	32,335	240	142	36	56	60	

Der Direktor: BADER

für die griechische Baumwollindustrie war die Niederlage in Kleinasien, von wo her sie ihre ganzen Baumwollbedürfnisse bezog. Heute ist dieselbe im Inlande selber auf den Baumwollbezug aus Böocien und aus dem Pelopones angewiesen. L. N.

Italien.

La Soie de Chatillon. Diese Kunstseidenfabrik, welche bekanntlich drei Werke umfaßt und nach der „Snia“ der größte italienische Kunstseidenkonzern ist, erzielte im vergangenen Jahre einen Nettoüberschuß von rund 17,450,000 Lire und verzinst das Aktienkapital mit 20 %. Das Kapital, welches zurzeit 150,000,000 Lire beträgt, soll auf 200,000,000 Lire erhöht werden. Bei einer Arbeiterzahl von 8000 belief sich die Gesamtproduktion des letzten Jahres auf 2,800,000 kg.

Von der italienischen Baumwollindustrie. Ueber die Bedeutung der italienischen Baumwollindustrie, deren Zentren sich in der Lombardei, in Mailand, in Gallarate, Legnano, Busto-Arsizio, Monza und Bergamo befinden, gibt folgende Schätzung italienischer Baumwollgesellschaften neue Daten:

Baumwollspindeln in Betrieb	4,705,000
Baumwollspindeln in Konstruktion	100,000
Abfallspindeln	115,000
Doublierspindeln	800,000
Mechanische Webstühle	145,000
Handwebstühle	40,000

Die Zahl der in Italien arbeitenden Baumwollfirmen beträgt rund 1200, die Zahl der Fabriken und Werke rund 1500. Davon sind 123 Spinnereien, 54 Abfallspinnereien, 150 Färbereien, 24 Druckereien, während der Rest sich mit der Herstellung von Spitzen, Strumpfwaren usw. befaßt. Der Wert der gesamten italienischen Textilwerke der Baumwollindustrie wird auf über 3 1/2 Milliarden Lire geschätzt. Die Zahl der in der Baumwollindustrie beschäftigten Arbeiter beträgt gegen 250,000, davon sind 70 % Frauen und Mädchen. Der Wert der Jahresproduktion beträgt nach den Angaben der italienischen Baumwoll-Vereinigung 4 Milliarden Lire, wovon etwa 37 1/2 %, also für etwa 1 1/2 Milliarden Lire ausgeführt werden.

Spanien.

Kunstseidenfabrik in Katalonien. Ende dieses Monats wird in Blanes (Katalonien) eine Kunstseidenfabrik in Betrieb gesetzt, welche vorerst 700–800 Arbeiter beschäftigen wird. Durch eine bereits vorgesehene Betriebserweiterung soll die Fabrik in die Lage versetzt werden, den Eigenbedarf Spaniens an Kunstseide decken zu können.

Rohstoffe

Einschränkung der italienischen Seidenproduktion. Nach einem Bericht der Fachschrift „Die Kunstseide“ hat sich die „Associazione Serica Italiana“ in ihrer letzten Generalversammlung auch mit der Frage der Seidenproduktionsbeschränkung beschäftigt und zu diesem Zwecke zwei Spezialkommissionen eingesetzt. Bewogen zu dieser Maßnahme wurde man durch die Absicht, die Preise festzuhalten, obgleich ein Rücklauf derselben bis in die Nähe der Vorkriegspreise wahrscheinlich nicht aufgehalten werden kann; besonders, wenn man die reichlichen Seidenenernten mit in Betracht zieht. Wahrscheinlich dürfte auch der Fortschritt der Technik, besonders derjenige der Kunstseidenindustrie von maßgebendem Einfluß sein.

Spinnerel - Weberei

Verfahren um Ersparnis an Fadenabfällen auf Baumwollschlichtmaschinen zu erzielen.

Von Theodor Abt, Prof. a.D. Spinn- und Webereidirektor

(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

Am Ende der Garnitur werden die noch auf den Bäumen bleibenden Fadenenden erst abgeschnitten, wenn die Enden des zuerst leergewordenen Zettelbaumes den Leimtrog um 2 bis 5 Meter überschritten haben. Dieser Handgriff vermindert den ungeschlichteten Fadenabfall ohne den geschlichteten zu beschweren; der unvollständige Kettenteil fällt zwischen Expansionskamm und Knotenreihe, Kettenlänge, die sowieso in den Abfall käme.

Um sich den Erfolg zu sichern, genügt es nicht, den Schlichtern die Handlungsweise anzugeben, man muß vielmehr ihr Interesse an der Arbeit durch Ausstellung von Ersparnisprämien erwecken. Diese Prämien müssen fortschreitende Wirkung haben und werden auf folgende Weise berechnet:

Prämie für die Abnahme des Rohabfalles. Wir wissen, daß das Gewicht des Rohfadenabfalles in 14 Tagen 10 Kg. beträgt (eine Garnitur von 10,000 Metern pro Tag, 10 in 14 Tagen, mittlere Garnnummer 34 metrisch), und nehmen an, daß dieser Abfall bis auf 2,5 Kg. abnehmen kann.